

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Wh 2

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-730/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Srodähne / Weithavelland

Kreis:

Srodähne

It = 5 4

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Frau Wilke
 Vorname Minna
 Wann geboren 10.6.79
 Beruf Missterin
 Anschrift Srodähne iib. Rhinow
 Aufgezeichnet 11. III. 1950.
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Dümke
 Vorname Orker
 Geburtsort Berlin
 Wann geboren 14.3.1892
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort Januar 1950

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

im Jahre 1949

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Scheinstelle

Siedlungen Gahlberg

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>De Miere</u> , noch bekannter <u>Pispmiere</u> b) <u>hier nicht bekannt</u>
2. der Bienenschwarm	<u>De Beenswarm</u> (plür. s)
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>De Beenkorb</u> 
4. das Bienenhaus	<u>Das Beehäuis</u> (plür. häuser)
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Hinner unse Hüüs</u> <u>dor steht 'n Klein Klabits;</u> <u>dor schiteu unse Hüumer in,</u> erl. <u>dor skippen wei unse Prot in!</u>
6. der Regenwurm	<u>De Piermoaje</u> (plür. n)
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>De Parre</u> (plür. n) oder auch <u>de Parrilesch</u> (plür. en) b) <u>kein Unterschied zu a</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>De Hüülparre</u> (n)
10. die Kröte	<u>De Hüggel</u> (n)
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>De Slang</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>De Wippstort</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Knäppener Klappert lüüd</u> (plür. s)
14. Reime vom Storch	<u>Nur die Hinderverse: (hier nicht mehr Knäppener!)</u> <u>Storch, Storch, Bester,</u> <u>bring mir ne kleine Schwester.</u> <u>Storch, Storch, Güter,</u> <u>bring mir 'n kleinen Bröder!</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>De Hötelbloom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>De Snittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>De Wiedenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>De Fleeer</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	Meist auch: <u>De Fleeer</u> , sonst <u>De Hollünner</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>De Fleeertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>De Kattenstert (Küras e in stert)</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>De Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	Meist: <u>de Päje</u> , sonst <u>de Quecke</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) } <u>De Keen</u> <u>de Keenboom</u> b) }
25. die Erle (Alnus)	<u>De Elre</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>De Erdbeere</u> b) <u>"</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>De Besing (plür. e)</u>
28. der Pfifferling (Chantericus cibarius)	<u>De Päpferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>De Pümpelische</u> b) }
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>De Soahlweij</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Jü Klein is so kühm (im Äßen)</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De Abwaschgeschirr is bet an Rand (vom Anstopen) vüll Erbsen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Flaschen sin laddig im de kleinen Fässer sin allshope spack.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Dierns Stricken im de Jünys lichen</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Preester woohnt bei de Kerke.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Jühsa de Spannjänger dor hinten an'n Pohl zwischen de Smackadütschen</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Gropmütter het den Korb voll Pilze inne Hei socht</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To Fastnacht gew et Pannkoken im am Gründonnerstag witt Brot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Steckt ne Butterstüll in im spod jü'n bäschen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De Moll hat bünken in de Wiesen wöält</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bullen liggen inne Weesten ün sallen droägen.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Als besondere Eigenart des Ortes besteht die auffällige Tatsache, daß hier bei den Alten das st im Anlaut tatsächlich noch als s gesprochen wird, ebenso das sp, z. B. in spack!